



Schader Stiftung

Deutsche
Gesellschaft für
Zeitpolitik

DGfZP

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Tagung

Zeitenwende und Zeitenende - über Dringlichkeiten und ihre Politisierung

24./25. November 2023

Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Der Begriff der „Zeitenwende“, den Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Rede nur einen Tag nach dem Kriegsausbruch gegen die Ukraine verwendete, wurde prominent zum Wort des Jahres 2022 erklärt. Er charakterisiert den Ausbruch dieses Krieges als einen Abbruch von Kontinuität, denn, so Scholz: „Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie die Welt davor“. Damit erfährt ein Ereignis die Zeit-Deutung der Dringlichkeit, die binnen 24 Stunden politische Maßnahmen, wie die Aufrüstung der Bundeswehr um 100 Milliarden Euro legitimiert. Dringlich erschienen auch die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19, die teilweise als „Wettlauf gegen die Zeit“ (Michael Kretschmar) gedeutet wurden. Und das „jetzt“ gebotene politische Handeln fordert auch die klimaaktivistische Bewegung „Letzte Generation“ ein: „Wir haben noch zwei bis drei Jahre, in denen wir den fossilen Pfad der Vernichtung noch verlassen können“, so lautete einer ihrer Leitsätze. Es bleibt keine Zeit für zeitlich verzögerte Politik.

Diesen drei Beispielen ist gemeinsam, dass sie Deutungen betreffen, die ein bestimmtes Ereignis als „Kairos“, als einen sich aufdrängenden Zeitpunkt für politisches Handeln verstehen. Gleichzeitig sind sie auch umstritten. Die antipandemischen Maßnahmen der Bundesregierung sind bezüglich der Einschätzung ihrer zeitlichen Dringlichkeit wie auch ihres Ausmaßes Gegenstand heftiger Auseinandersetzung gewesen. Und während im europäischen Raum das Zeitenwende-Paradigma akutes politisches Handeln einfordert, hat etwa für afrikanische Länder der Krieg in der Ukraine anscheinend keine sich derart aufdrängende politische Bedeutung, allenfalls verschärft er ihre Armutslage durch stetig steigende Getreidepreise. Auch die Bewertung klimapolitischer Handlungsimperative ist different: In Europa geht es um die Frage, ob in Zukunft ein dramatischer Klimawandel abgewendet werden kann, noch, so die vielfache Meinung, bleibt Zeit. In afrikani-

schen und asiatischen Regionen hingegen deuten massive Versteppungen, Überflutungen und extreme Hitze darauf hin, dass die klimabedingte „Sintflut“ bereits eingesetzt hat. Einschätzungen, ob bereits „Kippunkte“ erreicht oder ob sie noch abwendbar sind, unterscheiden sich offenbar auch global, abhängig von der jeweiligen geografischen Lage.

Diese Verbund-Tagung der **Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik**, der **Schader-Stiftung** und der **Evangelischen Hochschule Darmstadt** will folgenden Fragen nachgehen:

- Inwiefern lässt sich die gegenwärtige Angst vor dem „Pfad der Vernichtung“ einordnen in eine apokalyptische Typologie der Angst vor dem Weltende?
- Welche der differenten Zeitenwahrnehmungen sind im Recht? Was ist der Maßstab für ihre Bewertung?
- Inwiefern ist die Zeitdeutung der Klimadebatte und -politik in Deutschland eurozentristisch und postkolonial geprägt?
- Inwiefern werden differente Zeitwahrnehmungen zunehmend zum Bezugspunkt sich verschärfender, politischer Konflikte?
- Wie verhalten sich die räumlich wie auch zeitlich differenten Fokussierungen und Konkurrenzen der Aufmerksamkeit auf lokale und globale Ereignisse zueinander (Diskontierung)?
- Inwiefern resultiert Dringlichkeit politischer Handlungsanforderungen auch aus der chronischen Vernachlässigung der „langen Linien“ (Ralph Brinkhaus)?
- Gibt es Perspektiven einer globalen Zeitpolitik, die Politik als Gestaltungsraum konsentierter Zeitdeutungen gestaltet?

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.schader-stiftung.de/zeitenende



Schader Stiftung

Deutsche
Gesellschaft für
Zeitpolitik

DGfZP

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Programm

Freitag, 24. November 2023

13:00 Uhr	Ankommen
13:30 Uhr	Grußworte
13:40 Uhr	Einführung ins Thema
14:00 Uhr	„Klima-RAF“ und „Zeitenwende“? Die Politisierung von Zeitdeutungen und ihre Konflikte <i>Dr. Jürgen P. Rinderspacher, Universität Münster, DGfZP</i>
14:30 Uhr	Aussprache
14:45 Uhr	„Das ist mir zu viel!“ - Katastrophenvergegenwärtigung und psychologische Abwehr <i>Dr. Sophie Hauschild, Uni-Klinikum Heidelberg</i>
15:15 Uhr	Aussprache
15:30 Uhr	Pause
16:00 Uhr	„Fishbowl“ mit Vertreter*innen der jungen Generation: <i>Gianluca Giongo, Jugendreferent Bad Kreuznach</i> <i>Daniel Stieger, Student</i> <i>Aimée van Baalen, Letzte Generation</i>
17:15 Uhr	Wer hat Recht? Kippunkte und zeitliche Irreversibilität <i>Prof. Dr. Hartmut Graßl, Direktor em. am Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg</i>
17:45 Uhr	Aussprache
18:30 Uhr	Schlussakkord: Was nehme ich mit von diesem Tag? (Feedback)
19:30 Uhr	Get-Together



Schader Stiftung

Deutsche
Gesellschaft für
Zeitpolitik

DGfZP

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Samstag, 25. November 2023

- 9:00 Uhr **Ankommen**
- 9:30 Uhr **Immer diese Angst vor dem Weltende - Typologien der Weltangst**
Philipp Schrögel, Käte Hamburger Centre for Apocalyptic and Post-Apocalyptic Studies
CAPAS, Heidelberg
- 10:00 Uhr **Aussprache**
- 10:15 Uhr **Wieviel Wert hat welche Zukunft? Diskontierung in Zeit und Raum**
Prof. Dr. Georg Franck, Professor em. für EDV-gestützte Methoden in Architektur und
Raumplanung, Technische Universität Wien
- 10:45 Uhr **Aussprache**
- 11:00 Uhr **Zeitenpraxis- wie wirken sich Zeitdeutungen und Dringlichkeit aus?**
Im Gespräch:
Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Heike Hofmann MdL, Vizepräsidentin des Hessischen Landtags
Tatjana Steinbrenner, Vizepräsidentin IHK Darmstadt
Prof. Dr. Heribert Warzecha, Vizepräsident für Studium und Lehre, TU Darmstadt
- 12:30 Uhr **Globale Zeitpolitik? - Die Diversität von Zeitdeutungen als zeitpolitische
Herausforderung, ein Resümee**
- 13:00 Uhr **Mittagessen**
- 14:00 Uhr **Mitgliederversammlung der DGfZP**

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Hinweise zur Barrierefreiheit
finden Sie [hier](#).

Anreise

Hinweise zur Anreise finden Sie
[hier](#).

Hinweise zur Buchung des
DB-Veranstaltungstickets finden
Sie [hier](#).

Anmeldungen

Die Teilnahme an der Veranstaltung
ist kostenlos. Die Teilnehmenden-
zahl ist begrenzt. Sie erhalten eine
Anmeldebestätigung per E-Mail.

Programmverantwortung

Prof. Dr. Uwe Becker,
Evangelische Hochschule Darmstadt
Prof. Dr. Dietrich Henckel,
Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik
Alexander Gemeinhardt,
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestraße 2
64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59-0

kontakt@schader-stiftung.de